

Waren, 25.11.2010

Pressemitteilung zur Grundsteinlegung erster Bauabschnitt einer kombinierten Biogas- und Ethanolanlage zur Verarbeitung von Zuckerrüben

Am Freitag, den 26. November 2010 findet um 11:00 Uhr auf der Gewerbeindustriefläche der Gemeinde Lalendorf eine Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt einer kombinierten Biogas- und Bioethanolanlage statt. Die Grundsteinlegung stellt einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer äußerst nachhaltigen Erzeugung von Energie in Form von Ethanol, Strom und Wärme aus Zuckerrüben dar. Zugleich ist damit auch ein wichtiger Schritt in Richtung der planmäßigen Schaffung von Verarbeitungskapazitäten für Zuckerrüben in Mecklenburg-Vorpommern verbunden. Künftig sollen am Standort Lalendorf bis zu 150.000 t Zuckerrüben zu Biogas und Bioethanol ganzjährig verarbeitet werden. Die Ausweitung des Verarbeitungszeitraumes auf ein Jahr stellt zugleich ein Novum im Vergleich zur Verarbeitung von Zuckerrüben im Kampagnebetrieb in der Zuckerwirtschaft dar.

Da zur Zeit neben Lalendorf noch weitere drei Standorte in Vorbereitung sind, entsteht in den nächsten Jahren eine Verarbeitungskapazität von rund 600.000 t Zuckerrüben. Das ist die Menge, die mit dem Wegfall der Zuckerfabrik Güstrow der Landwirtschaft verloren gegangen ist. Vorerst entsteht jedoch im Rahmen des ersten Bauabschnittes in Lalendorf eine hochmoderne Biogasanlage zur Monovergärung von Zuckerrüben. Diesen Schritte vorausgegangen ist eine umfangreiches Forschungs- und Entwicklungsprogramm zur Untersuchung der Eignung der Zuckerrübe als Energiepflanze. So wurden beispielsweise gemeinsam mit den Wissenschaftlern und Prof. Dr. Kanswohl (Uni Rostock – Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät) Versuche zur Monovergärung mit sehr beachtenswerten Ergebnissen durchgeführt. Gleichzeitig fanden in Zusammenarbeit mit der Firma Novel Ferm

in Dettmannstorf großtechnische Versuche zur Vergärung von Zuckerrüben zu Ethanol und dem damit verbundenen Einsatz eines Verfahrens aus der Schweiz zur Steigerung der Ethanolausbeute statt. Die Versuchsreihen wurden durch die LUFA in Rostock begleitet. Darüber hinaus fanden Lagerungsversuche von Zuckerrüben zur Vorbereitung der Ganzjahresversorgung statt. Diese sollen künftig unter klar definierten Bedingungen wiederholt werden. Gleichzeitig ist mit der Arbeit an einem völlig neuen Verfahren der Langzeitlagerung durch ein Team von Ingenieuren und Wissenschaftlern begonnen worden, dass eine höhere wirtschaftliche Effizienz erwarten lässt und patentrechtlich geschützt werden soll. Ein wesentliches Ziel dieses Forschungs- und Entwicklungsprogramms besteht in der Herausarbeitung von Erkenntnissen die für die Gestaltung technologischer Standards perspektivisch von großer Bedeutung sind. Mit der Errichtung der Biogasanlage in Lalendorf, die technologisch auf den Einsatz eines Festbett- Fermenters, im Unterschied zu herkömmlichen Biogasanlagen, beruht, werden Technologie die aus der Abwasserbehandlung gut bekannt sind unter Nutzung der bereits gewonnen Erkenntnis auf die Biogaserzeugung angewandt. Im Gegensatz zu anderen Biomassesubstraten eignet sich die Zuckerrübe wegen ihrer Substrateigenschaften besonders gut für dieses Verfahren. Nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen steht damit die Zuckerrübe anderen Substraten in ihren Energieerträgen in Nichts nach.

Nach der Errichtung der Biogasanlage im April 2011, die in den nächsten Jahren ausschließlich der Versorgung der gemeindeeigenen Immobilien mit Wärme dienen wird, ist zum Ende des Jahres 2011 ihre Erweiterung geplant. Der damit verbundene zweite Bauabschnitt soll dann der ausschließlichen Energieversorgung der entstehenden Ethanolanlage vorbehalten sein. Die Fertigstellung der Ethanolanlage ist für das Ende des Jahres 2012 geplant.

Abschließend sei festzustellen, dass es sich bei der NRAG um ein Unternehmen handelt, deren Aktionäre ausschließlich rübenanbauende Landwirte sind. Sie gründete sich im Zusammenhang mit der Schließung der Zuckerfabrik Güstrow und den drohenden Wegfall des Rübenanbaues in Mecklenburg-Vorpommern. Mit einer stetig wachsenden Anzahl von Aktionären, setzen die Landwirte ein klares Zeichen in Richtung Gestaltung einer nicht nur nachhaltigen Energiegewinnung, sondern auch einer nachhaltigen auf einer sinnvollen Fruchtfolge basierenden Landwirtschaft. Mit dem Einsatz der Zuckerrübe als Energiepflanze wird drängenden Fragen der Zeit nicht zuletzt wegen des voranschreitenden Klimawandels und der Diskussion um ein zukunftsfähiges Klimakonzept durchaus Rechnung getragen.

Verfasser: Dr. Lutz Golz (Vorstand) und Reinhard Knaack (Vorstand)